



WABERNSPIEGEL

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL

Oktober 2021 | 74. Jahrgang 10



Trachtenstube Burri

Neue Lösung für alte Institution

Dusse Verusse

20 Jahre Waldspielgruppe

Die Gaswerkbahn

Die Geschichte und was bleibt

Waldspielgruppe seit 20 Jahren mit erfolgreichem Konzept

Dusse Verusse feiert Jubiläum

Wer beim Friedhof Nesslerenholz den Waldweg nimmt, kann nach ca. 50 m das Waldsofa kaum übersehen, eine runde Baute aus Ästen und Zweigen, in der Mitte eine Feuerstelle. Jeweils am Montag findet hier die Waldspielgruppe statt und einmal im Monat der Waldtag für Kinder im Kindergarten- und Schulalter.

Dahinter steckt eine Arbeitsgruppe, die mit grossem Erfolg dieses attraktive Kinderangebot leitet. Ihr gut durchdachtes Konzept passt in die heutige Zeit und bietet die Grundlage für zahlreiche Waldspielgruppen unter dem Label «Dusse Verusse».

Die Idee: heute so aktuell wie vor 20 Jahren

Auf der Homepage von Dusse Verusse ist das Konzept folgendermassen erklärt: «In unserer Welt geht es mehr und mehr darum, die vielfachen, glitzernden und lauten Ablenkungen (zumindest zeitweise) auszuschalten und den Blick auf den Ursprung zu wagen, um wieder auswählen zu können. Was ist gut, schön und wahr, und was soll Bestand haben? Der Wald in seiner Klarheit und Natürlichkeit ist ein idealer Ort, an dem wir mit den Kindern auf die Entdeckungsreise in die Einfachheit gehen können. Dort ermöglichen wir den Kindern (und uns) das Erleben in seiner natürlichen Ursprünglichkeit.»

Bei Dusse Verusse handelt es sich um eine Bewegung, die aus Deutschland und

Skandinavien kommt. Zu Naturpädagoginnen ausgebildete Kleinkindererzieher*innen, Kindergärtner*innen und Sozialpädagog*innen dürfen unter diesem Label Kindergruppen leiten. In Wabern sind dies eine ganze Gruppe von Leitungspersonen.

Der WabernSpiegel konnte vor Ort im Wald mit Alexandra Mollet sprechen, die als Fachfrau Betreuung von Anfang an dabei war, sie erzählt, wie es dazu kam: «Vor 20 Jahren suchte ich gemeinsam mit Marion Salzmann aus Wabern einen Ort, um eine Waldspielgruppe zu gründen. Dank ihrer Ortskenntnisse fand Marion im Nesslerenwald den geeigneten Platz, denn er muss mit ÖV erreichbar sein.

Zusammen mit Eltern haben wir das Waldsofa gebaut und Holz fürs Feuern aufgeschichtet. Jährlich bei Saisonbeginn reinigen wir gemeinsam mit bestehenden und neuen Familien die Anlage und renovieren sie. Eine gute Gelegenheit, um sich gegenseitig kennenzulernen. Es ist eine wunderschöne Arbeit mit den Kindern im Wald, sie kommen gern und wir verbringen wunderbare gemeinsame Stunden. Ich selber fühle mich im Wald besonders gut!»

Unterdessen sieht man am Wochenende Familien, die das Waldsofa entdeckt haben, um dort mit Freunden zu bräteln. Zusätzlich nutzt eine Waberer Kita den Platz regelmässig für eigene Aktivitäten.

Und die Kinder?

Wie erleben die Kinder diese Stunden im Wald, können sie das Spezielle würdigen? Am besten, man fragt sie selber – und sie haben eine klare Meinung:

Andrin begeistert das Sägen, Linus schätzt vor allem die vielen Verstecke, Mila hat den Wald «eifach gärrn».

Und was ist sonst noch anders als bei einer herkömmlichen Spielgruppe? Alexandra Mollet erklärt: «Das Besondere ist das unstrukturierte Spielmaterial, es gibt viel mehr Raum pro Kind, hier können sich Kinder besonders gut entfalten. Natürlich machen wir auch Angebote, wir arbeiten mit Ton, wir schnitzen, wir spielen mit Seilen und heute kochen wir Birkenzucker, ein naturnahes Produkt, und stellen Lollis her.»

Andri, ein Bub, der die Waldkita besuchte und heute als Schüler immer noch am Waldtag dabei ist, kann sehr gut beschreiben, worin der grosse Erfolg von Dusse Verusse liegt: «Es ist einfach schön im Wald, die Waldluft ist etwas ganz Besonderes. Ich mag es, mit anderen Leuten zusammen zu sein, ich kenne die Kinder gut, gerade weil man mehrere Stunden miteinander spielt, bastelt, brätelt und zusammen kocht.»

Alexandra Mollet kann heute mit Stolz auf die zwanzig Jahre Waldspielgruppe zurückblicken: «Wir waren recht erfolgreich unterwegs, mussten selten gross Werbung machen. Allerdings, als bereits vierjährige Kinder in den Kindergarten aufgenommen wurden, hatten wir etwas Mühe, die Gruppe zu füllen. Jetzt sind die zwölf Plätze ausgebucht. Ebenfalls gut besucht ist der Waldtag, der einmal an einem Samstag im Monat stattfindet, hier können wir 16 Kinder aufnehmen.»

Für Kinder aus der Stadt bietet sich zudem das Ferienprogramm an, das jeweils im Fäger ausgeschrieben wird.

Zum 20 Jahre Jubiläum wird im November ein öffentliches Waldfest durchgeführt. Im Angebot sind Spiele und Angebote für die ganze Familie, die Ausschreibung erfolgt im nächsten WabernSpiegel.



Dusse vorusse im Waldsofa

Bild Simone Schwab

Therese Jungen